

und das spirituelle Opfer (Rom. 12, 1) betont. Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Realpräsenz Christi in der Eucharistie hätten sich aber im MA wieder sehr massive Opfervorstellungen durchgesetzt. Die Transsubstantiationslehre der Scholastik habe dagegen einen Sublimierungsfortschritt gebracht, indem der Leib Christi in der Eucharistie nicht mehr mit dem leidenden Leib in Beziehung gesetzt wurde, sondern mit dem auferstandenen, unblutigen. Es werden interessante Denkanstöße bis in die heutige säkulare Welt gegeben. – Hélène BRICOUT / Martin KL  CKENER, Bibliographie (S. 179–195), sowie Adrian CRACIUN / Davide PESENTI, Index (der zeitgenössischen Autoren und der historischen wie auch der Initien und wichtigen Sachen) (S. 197–207), erschlie en das anregende B  ndchen, das wieder einmal deutlich vor Augen führt, in welch enger Wechselwirkung Geistes- und Kulturgeschichte der Karolingerzeit mit der Liturgie standen.

Herbert Schneider

Niccol   Cusano. L'uomo, i libri, l'opera. Atti del LII Convegno storico internazionale, Todi, 11–14 ottobre 2015 (Atti dei Convegni del Centro italiano di studi sul basso medioevo – Accademia Tudertina, N. S. 29) Spoleto 2016, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XI u. 546 S., Abb., ISBN 978-88-6809-111-8, EUR 52. – Bei diesem Band handelt es sich um die Akten einer am Sterbeort des Titelhelden veranstalteten Tagung, die sich Nikolaus von Kues (NvK) biographisch, bibliographisch und doxographisch nähern wollte. Die Mehrzahl der Vf. (zwölf) hat sich in der Cusanusforschung bereits mehr oder weniger bekannt gemacht; andere stellen sich hier wohl erstmals international vor. Auffällig ist, dass Namen italienischer Cusanusforscher fehlen, die sich in letzter Zeit mit beachtlichen Beiträgen hervorgetan haben (z.B. Gianluca Cuzzo, Andrea Fiamma, Davide Monaco, Mario Meliad  ). Die vom Veranstalter reklamierte Internationalität der Tagung ist mit einem spanischen und drei deutschen Referenten nur bedingt eingelöst: Thomas WOELKI (S. 71–93)   ber den 'unbequemen Legaten'; Jürgen MIETHKE (S. 357–382)   ber NvK und die Reform von Kirche und Reich; Walter Andreas EULER (S. 459–471) zum Religionsfrieden im cusanischen Denken. Etliche Beiträge kommen eigenen, aber auch fremden Publikationen thematisch nahe, Repetitionen nicht ausgeschlossen. Das schränkt den Wert dieses Bandes ein, zumal er wenig neue Themen anbietet. Zwei Beiträge über Ram  n Llull und NvK erinnern an die Tagung, die 2004 in Brixen/Bozen zu diesem Thema stattfand. Bei Marta M. M. ROMANO, Quale incontro tra Cusano e Lullo? Elementi per un paradigma di Lullismo (S. 125–147 mit drei Appendices, S. 140–147), wurden die schon früher publizierten Texte (R. Haubst, E. Colomer) neu und sehr fehlerhaft transkribiert. Gabriella POMARO (S. 183–222) legt einen instruktiven Forschungsbericht über die bekanntesten Llull-Hss. des NvK vor. Weitere Tagungsbeiträge der Art „NvK und ...“ gelten Robert Grosseteste (Cecilia PANTI, S. 95–124); immer wieder Meister Eckhart (Marco MOSCHINI, Nicola Cusano e lo „spirito eckhartiano“, S. 507–536) und, ganz modern, C. G. Jung (Cesare CAT  , L'infinito della mente: il Dio di Cusano e Carl Gustav Jung, S. 537–546). Unter das Thema L'uomo lassen sich neben T. Woelki drei Beiträge subsumieren: Emanuele CURZEL (S. 39–70)   ber NvK als Bischof in Brixen; Laura GAFFURI (S. 325–356)   ber